BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 72

1. FUSSBALLCLUB HEIDENHEIM 1846

FCH

MEIDERICHER SV 02 e.V. DUISBURG

FCH VS. MSV DUISBURG

INHALT

Gegnervorstellung 3
FCH vs. Karlsruher SC 5
FSV Frankfurt vs. FCH 7
Blick ueber den Tellerrand 8
HDHopping 9
Infoecke 12

Immer wieder Sonntags...

Zur Abwechslung fällt der Spieltag für uns wieder auf einen Sonntag (der durch die Sperrung der Zufahrtsstraße durchs Hartmannareal aus Richtung Mergelstetten bestimmt schon stressfrei versüßt wurde).
Das einzige, was ich heute an dieser Stelle zu sagen habe, betrifft die Osttribüne Unterwegs-Aktionsfahrt. Diese fällt als nächstes auf das DFB-Pokalspiel der **zweiten** Runde in Sandhausen in schon 10 Tagen. Nichts wie Anmelden also, zusammen können wir mit dem Einzug in die 3. Runde Vereinsgeschichte schreiben! Kosten tut der Spaß lediglich 25 €, für eine spaßige Auswärtsfahrt inklusive Kapuzenpulli definitiv entbehrlich. Es empfielt sich jedoch, die Tickets im Voraus im Heidenheimer Ticketshop zu erweben, um unnötige - oder, man darf ja mal träumen, aufgrund der ausgeschöpften Stadionkapazität :P sogar vergebliche - Wartezeiten vor dem Stadion zu vermeiden.
Vorher steht noch das Auswärtsspiel in Braunschweig an, Infos zu beiden Fahrten auf der Rückseite der heutigen Ausgabe.

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Kontakt: info@fanatico.boys.de
Redaktion: Oli S., Niko S.
Layout: Max M.

GEGNERVORSTELLUNG

Nach einer, den Länderspielen geschuldete, Woche Pause geht‘s also heute endlich wieder weiter mit dem Spielbetrieb der 2. Bundesliga und somit auch mit dem nächsten Spiel unseres FCH. Nachdem es ja in Sachen Pünktlichkeit gegen Frankfurt nicht so ganz hingehauen hat (ja, der Großteil erreichte Frankfurt-Bornheim erst in der Halbzeitpause), konnte heute hoffentlich jeder rechtzeitig zum Anpfiff die Stadionränge erreichen. Was wieder gegen den FSV ganz gut geklappt hat, war das Toreschießen. Gleich vier Mal musste der Stadionsprecher verkünden, dass die Gastmannschaft noch eins reingehauen hat. Das kann natürlich heute so weitergeführt werden, wenn auch für die Heimmannschaft. So als kleiner Einwurf: Der 4:0-Auswärtssieg schrieb übrigens – zumindest vorläufige – Geschichte, denn noch nie konnte unser FCH einen so hohen Auswärtssieg in der 2. Bundesliga erringen!

Der heutige Gegner ist, wie wahrscheinlich die meisten von euch wissen, kein unbekannter mehr. Es gab bereits zwei Duelle gegen den MSV Duisburg in der Vergangenheit, genauer gesagt lassen diese sich beide aufs Jahr 2013 datieren, damals noch in der 3. Liga. Das Auswärtsspiel am 1. Spieltag der Saison 2013/14 wurde direkt mit einem 1:0-Auswärtssieg absolviert, während das Heimspiel ein paar Tage vor Weihnachten mit 2:2 endete. Damals glichen die Duisburger erst in der Nachspielzeit der zweiten Hälfte aus, ebenso ärgerlich wie der Lucky Punch des KSC beim letzten Heimspiel.

Der MSV hat gegenwärtig allerdings nicht mal Zeit sich groß Gedanken über die letzten beide Spiele zu machen, selbiger steckt nämlich zurzeit in eine relativ bescheidenen sportlichen Situation: Nach zehn Spielen, also nach fast einem Drittel der kompletten Spielzeit der Saison 2015/16 stehen die Duisburger mit traurigen fünf erkämpften Punkten auf dem letzten Tabellenplatz. Wenigstens einen Höchstwert kann die Elf aufweisen: 23 Gegentore markieren das bisherige Liga-Maximum, was mehr als zwei Gegentore pro Spiel bedeutet. Eine der Schwächen der Mannschaft lässt sich also definitiv im Defensivbereich finden. Bleibt tatsächlich nur zu hoffen, dass die Duisburger sich da nochmal bisschen aufrappeln können, langsam wäre es an der Zeit. Ein Sieg in zehn Spielen ist natürlich unumstreitbar viel zu wenig. Allerdings wurde dieser eine Sieg und somit die ersten drei Punkte erst vor zwei Wochen errungen, also am vergangenen Spieltag. Wer weiß, wer weiß, vielleicht geht die Elf heute doch mit einem mehr oder minder starken Aufwind in diese Partie hinein...

Unser FCH steht nach dem überragenden Auswärtssieg auf einem starken 7. Platz. Na klar, dieses Spiel gestaltet sich tatsächlich wohl als eines der wichtigsten dieser Saison. Nach vier Matches ohne Sieg im Vorlauf diente der Sieg schon der Moral der Mannschaft und läutet wünschenswerterweise eine weitere kleine Siegesserie ein, hoffen darf man ja! 16 Punkte nach zehn Spielen lesen sich auf jeden Fall schon mal ganz schön. Dasselbe gilt für die lediglich sieben Tore, die im Heidenheimer Netzt bis jetzt landeten. Nebenbei bemerkt stellt der FCH somit bis jetzt die stärkste Abwehr der 2.Liga! Eines ist klar: Verstecken muss man sich heute auf gar keinen Fall. Der FCH ist zuhause immer noch ungeschlagen und spielt eine super Saison, während die Mannschaft des MSV noch nicht all das zeigen kann, was in ihr steckt (, auch wenn der Sieg gegen Paderborn evtl. Für neue Motivationsschübe gesorgt haben könnte). Gab schon durchaus schlechtere Voraussetzunen für ein Spiel!

Nachdem die aktuellen Verhältnisse nun geklärt wurden, folgt zunächst noch ein kurzer historischer Exkurs, die wichtigsten Fakten über den MSV Duisburg. Die Grün-

dung fand am 2.6.1902 statt, der Name des Vereins lautete ‚Meidericher Spielverein von 1902 e.V.‘. Was Duisburg mit Meiderich zu tun hat ist ne ganz einfache Sache. Meiderich war zu dieser Zeit eine selbstständige Gemeinde, welche aber schon 1905 offiziell mit der Stadt Duisburg vereinigt wurde. Heute zählt Meiderich immer noch als Duisburger Stadtbezirk und ist Wohnort von ca. 45‘000 Einwohnern. So als kleine Randnotiz.

In den ersten Jahren bzw. Jahrzehnten konnten mehrere regionale Pokale gewonnen und diverse Aufstiege gefeiert werden. Langsam aber sicher nahmen die großen, bekannten Gegner zu, auf die man in Ligaspielen traf. Es lief alles in allem nicht schlecht für den MSV, der bereits in den ersten Jahren seines Bestehens schon einen hervorragenden Kader und eine relativ große Fangemeinschaft aufweisen konnte. Dies hielt solang an, bis 1933 die Ligen neue eingeteilt wurde, der MSV nach unten rutschte und wichtige Spieler das Team verließen.

Nichtsdestotrotz fing sich die Mannschaft wieder und setzte endlich die von den Fans lang ersehnten hervorragenden Saisons nach dem zweiten Weltkrieg fort. Folglich - völlig verdient - qualifizierte sich der Meidericher Sportverein Anfang der 60er für die neu gegründete Bundesliga und stand nun endlich ganz an der Spitze. Nachdem gleich im ersten Jahr die Vizemeisterschaft erungen werden konnte, blieb der Verein sage und schreibe durchgehend bis zur Saison 1981/82 erstklassig! Um es kurz zu machen folgte von da an ein Wechselspiel zwischen 1. und 2. Bundesliga (ausgenommen 3 Spielzeiten in der damaligen Oberliga). Dieses wurde konstant aufrecht gehalten und zwar ganz genau bis zur letzten Saison.

Was da geschah ist mit Sicherheit dem ein oder anderen noch im Kopf. Dem MSV Duisburg wurde die Zweitliga-Lizenz entzogen, was letztendlich der Grund für den diesjährigen Drittligaeinstand darstellt, da ja der sportliche Klassenerhalt durchaus erreicht wurde. Fehlerhaftes Wirtschaften war der Grund dafür bzw der ‚schlampige‘ Umgang mit dem Kapital, was den MSV dazu zwang ca. 3 Millionen in kurzer Zeit nachzuzahlen. Und ich denke jeder kann sich überlegen, wie schwer so etwas für einen angeschlagenen Zweitligisten ist. Auf diesem Weg musste der Marsch in Liga Drei angetreten werden, nur mit etwas Glück konnte der Neubeginn in Liga Fünf und das selbstdeklarierte ‚Ende des Profifussballs in Dusiburg‘ abgewendet werden. Zu diesem Anlass wurden von der Fanszene Demos und ein großer Solimarsch angelegt. Zum ersten Training der angebrochenen Drittligasaison fanden sich 3‘000 ‚Zebras‘ ein. Das nenne ich Unterstützung, das nenne ich Vereinsliebe! Eben dieses Saison wurde dann (nicht ganz wie erhofft) auf dem 7. Platz abgeschlossen. Nach einem Trainerwechsel – Gino Lettieri ergatterte sich diesen Posten – konnte aber schon im Jahr darauf der Aufstieg gefeiert werden. Somit stehen die Meidericher nach einer Saison Pause wieder mit dem FCH in derselben Liga, wenn auch dieses Mal eine Klasse weiter oben. Bemerkenswert auf jeden Fall das Durchhaltevermögen der Fans in den letzten Jahren.

Apropos, da war doch was. Die Duisburger Fanszene besteht aus wem? Da gäbe es einmal die ‚Kohorte Dusiburg‘ zu erwähnen, im Grunde DIE Ultragruppierung des MSV. Im Grunde geht die Gruppe auf die 1998 gegründete Gruppierung ‚Ultras Dusiburg‘ zurück, welche nach mehreren Schwierigkeiten in jeglicher Hinsicht im Jahre 2007 aufgelöst und sozusagen als Kohorte Duisburg neugegründet wurde. Eine große Problematik stellt in Duisburg eben die Akzeptanz der Ultras dar. Das war schon damals der Fall, als Ende der 90er die ‚Mentalitá‘ im Wedaustadion ankam und ist es auch jetzt noch. Es stellte damals bereits das größte Problem der Ultras Duisburg dar, die zum Teil mit ‚Anti-Ultras‘-Spruchbändern von den ‚Non-Ultra‘-Fanclubs bombadiert wurden und sich bis auf eine handvoll

Mitgliedern teils willkürlich dem Stadion verwiesen sahen.

Daneben gäbe es noch die ‚Proud Generation Duisburg' oder kurz PGDU zu erwähnen, die sich mittlerweile auch zu hundert Prozent zur Ultrabewegung dazuzählen. Das war nicht immer so: Die im Februar 2007 gegründete Gruppe definierte sich oft maximal als ultraorientiert, da deren Mitglieder eher jung waren und noch ohne große Erfahrungen bezüglich der deutschen Fankultur agierten. Spätestens seit 2012, also seit den größeren personellen Umbrüchen und des Einbringens eines eigenen Vorschreiers, ist man sich über die eigene Definiton so einig wie noch nie.

Gerade die Kohorte stand ja vor einiger Zeit im medialen Fokus, auch die Proud Generation tauchte dort das ein oder andere Mal auf. Bestimmt hat schon ein jeder von den Geschehnissen rund um die Duisburger Fanszene erfahren, deswegen möchte ich diese Ereignisse nicht wieder komplett aufdröseln. Nur so viel sei nochmal gesagt: Der Konflikt basierte auf wohl größtenteils (fan-)politischen Differenzen, auf der einen Seite stand die Kohorte, welche für ihren alternativen Stil bekannt waren, im Grunde in jeder Hinsicht. Zum einen ordnete sich die Gruppe in die Reihe der antirassistischen Gruppierungen der deutschen Fankurven ein, auf der anderen Seite switchte die Kohorte aber eben auch so als erste ihrer Art immer mehr vom „Old School"-Support, der immer nich großen Anklang in Duisburg finden konnte, zum italienischen, also zum nicht unbedingt spielabhängigen mit durchgehenden, schnellen, melodiösen Gesängen, und so weiter.

Auf der anderen Seite stand eine ganze Schar, wohl mit der Division Dusiburg als Speerspitze, die eben darauf keine Lust mehr hatten, um es mal ganz schlicht und einfach (aber dennoch treffend) zu formulieren. Die Proud Generation stand wohl irgendwo dazwischen, wurde aber von mehreren Quellen immer wieder zur zweiteren Seite hinzugezählt. Ich möchte mich hier jetzt auch nicht um Kopf und Kragen reden. Fakt ist, die Mitglieder der Kohorte wurden immer wieder angegangen, Eingriffe seitens des MSV gab es zu selten und nicht vehement genug und so gipfelte sich das Ganze. Genug dazu, dieses Thema wurde breit und offen und vor allem unzählige Male diskutiert. Weitere Infos gibt's überall im Netz. Noch kurz nebenbei: Die angesprochene Hooligangruppe, die Division Duisburg hat sich im Februar dieses Jahres aufgelöst, was wohl mehrere zum Teil nicht ganz durchsichtige Gründe gehabt habe. Eventuell steht dies im Zusammenhang mit dem kurz zuvor durchgeführten Angriff auf eine Party der Kohorte.

Wie auch immer. Soviel gäbe es zunächst über Duisburg zu berichten, in Kürze stehen die Mannschaften bereit, um einzulaufen. Mal schauen, was die Meidericher uns heute zeigen können. Unabhängig davon gilt auch heute mal wieder ‚Alles für Heidenheim', es geht ja immerhin um nicht weniger als um einen weiteren Heimsieg!

- Tom

FCH VS. KARLSRUHER SC

1. FC Heidenheim 1846 e.V. gegen Karlsruher Sport-Club
Albstadion / 26.09.2015

Wieder einmal an einem Sonntag durfte unsere Equipe zu einem Heimspiel antreten. Zur Partie gegen den KSC fanden wir uns bereits um 9 Uhr morgens im Albstadion ein um die Choreographie vorzubereiten.

Jene Choreo kam meines Erachtens nach sehr gut an. Alles lief wie geschmiert mit den Folien welche am Boden befestigt wurden. Hier auch mal ein Dankeschön an alle Osttribünengänger/innen welche stets auf

die Anweisungen achten und bei sowas super mitziehen.
Auf seiten der Gäste gab es eine große Zaunfahne mit der Aufschrift „Gradaus Karslruh'" zu sehen welche mit ein wenig Pyro hinterlegt wurde. Sah ganz schick aus, gab jedoch schon viele bessere Pyroaktionen auf der Westtribüne zu sehen.

Der Support auf unserer Seite konnte sich in der ersten Halbzeit mehr als nur sehen lassen. Nach dem frühen 1:0 durch Arne

Feick war der Mittelsektor unserer Tribüne bis in die letzte Faser motiviert und gab Vollgas. In der zweiten Hälfte passte sich der Support dem Spiel mehr und mehr an. Die Gästemannschaft konnte unsere Truppe immer mehr am eigenen Sechzehner einschnüren, sodass dieser keine nennenswerten Konteraktionen gelang.
Dies rüttelte dann nach und nach auch den Gästeblock wach, welcher sich aber schlechter präsentierte als bei vorherigen Auftritten im Albstadion.
Das späte 1:1 durch den Freistoß in der Nachspielzeit war unfassbar bitter. Entweder bekam man seinen Mund gar nicht mehr auf oder die Kinnlade fiel bis zum Boden. Unsere Mannschaft verpasste es in der ersten Halbzeit alles klar zu machen und somit war die Punkteteilung auch relativ okay. Leider war die Ost relativ schnell nach Schlusspfiff leer. Hier muss gesagt sein, wie bitter das Ende auch war unsere Mannschaft gehört gefeiert. Ein weiterer Punkt in Richtung Klassenerhalt!

Alles in allem konnte man zufrieden den Weg zum Abendessen antreten. Support anfangs gut bis sehr gut, in der zweiten Halbzeit okay, nicht verloren, was will man mehr gegen eine Mannschaft welche im Sommer noch in der Relegation zur Bundesliga stand.

- Chris

FSV FRANKFURT VS. FCH

FSV Frankfurt gegen 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Stadion in Bornheim / 02.10.2015

Ein Freitagabend Auswärtsspiel ist ja eigentlich schon ärgerlich genug. Wenn man dann aber schon auf der Hinfahrt schon gefühlte 100 Jahre im Stau steht ist die Laune eigentlich auch erstmal im Keller. Retten konnte einen da nur noch das ein oder andere erfrischende Getränk.

Zur zweiten Halbzeit betrat man dann also erst den Gästeblock in Frankfurt welcher sich mal wieder wie im letzten Jahr von seiner uncoolen Seite zeigte. Das einzige Stadion in Liga 2 wo unser Freund Manfred Holzkatz nicht mit rein darf.

Schnell packte man die Materialien aus und nahm zur Kentniss das es zur Pause bereits 3:0 für unsere Mannschaft stand. Klasse, da spielen unsere Jungs mal wieder richtig auf und man verpasst die Hälfte dank Verkehr.
Der Support in den verbliebenen 45 Minuten war dafür dann Weltklasse, jeder holte alles aus sich heraus und so konnte man dann doch noch zeigen wie arg man aufdrehen kann wenn man Bock hat.
Anders die Heimfans welche sich wahrscheinlich nicht mal selbst richtig verstehen. Im Block der Senseless Crew war keinerlei Bewegung was man auf Seiten der Pugnatores dann schon fast positiv bewerten kann. Doch selbst bei einer kurzen Pause in der 70. Spielminute konnten wir einfach nicht aus der Richtung hören.

Unsere Mannschaft spielte das ganze dann Souverän runter und schoß sogar noch das 4:0. Viele Worte möchte ich mir über das Spiel jedoch nicht erlauben wenn man nur die Hälfte sieht. Das passt schon so, bei dem Ergebnis. Optimal die Heimfahrt dann nochmal im Stau verbracht und dann sage und schreibe fast 12 Stunden für den Trip nach FFM und zurück gebraucht. Zu später Stunde gings dann also in die Haja. Hoffentlich ist dieses Auswärtsspiel das einzige welches ich nur zur Hälfte sehe. Spaß macht das nämlich eher weniger.

- Chris

BLICK UEBER DEN TELLERRAND

Dortmund

Beim Europa League Spiel in Thessaloniki zeigten die BVB Anhänger eine Pyroshow. Diese sorgte für Sichtbehinderungen auf dem Platz, weshalb die Partie kurze Zeit unterbrochen werden musste. Während die Pyro abgebrannt wurde, wurde auch welche in den Innenraum und die Nachbarblöcke geworfen. Das veranlasste die Polizei zum Einschreiten. Die ganze Aktion endete in einem Handgemenge zwischen den BVB Anhängern und der Polizei. Acht Dortmunder sollen dabei festgenommen worden sein. Nach Abpfiff stürmte eine Gruppe PAOK Fans den Innenraum in Richtung Gästeblock. Die Polizei konnte diese aber stoppen bevor diese auf die gegnerischen Anhänger aus Dortmund trafen. Der Verein zog nun erste Konsequenzen aus dem Vorfall. Der ist sich nämlich sicher, dass hinter der Pyro Aktion die Ultras Desperados stecken und entzog diesen nun die Auswärtsdauerkarten. „Die Mitglieder der Ultra-Gruppierung waren nach aktuellem Kenntnisstand für das Abbrennen und Werfen von Pyrotechnik sowie die daraus resultierenden Auseinandersetzungen maßgeblich verantwortlich. Sollte sich im Zuge der laufenden Ermittlungen herausstellen, dass noch weitere Personen anderer Ultra- oder Fangruppen beteiligt waren, wird der BVB ebenso entschlossen gegen diese vorgehen“, heißt es in der Mitteilung von Borussia Dortmund.

Damstadt

Mit dem Aufstieg in die erste Bundesliga muss in Darmstadt auch ein neues Stadion her. Ganz so modern soll es dann aber doch nicht werden, dafür hat sich das Fanbündnis Bölle eingesetzt. So sagte der Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeister Partsch nach Beschluss: „Das nun einhellig beschlossene ‚Darmstädter-Modell’ fußt auf der Formel ‚vorne stehen, hinten sitzen, auf Tribünen englischer Prägung und multifunktionaler Haupttribüne’. Damit entscheiden sich die Projektpartner bewusst gegen eine eher standardisierte Arena-Variante mit klassischen Krümmungen rund um die
Kopftribünen. Vorgesehen ist nun, mit diesem Modell in die Ausschreibung und das Bieterverfahren zu gehen. Mit der erfolgten Einigung auf einen gemeinsamen Modell-Vorschlag ist erneut ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum Umbau des Stadions am Böllenfalltor getan.“ Nach dem Umbau sollen 19.000 Besucher im Stadion platzfinden. Die Kosten sllen sich auf rund 33 Millionen Euro belaufen. Fertiggestellt werden soll das Ganze bis 2018.

Dortmund/Schalke

Die Ultras Gelsenkirchen haben zum Boykott des Derbys aufgerufen. Das Gästekontingent wurde um 1.500 Karten reduziert, auch eine individuelle Anreise wird wohl nicht möglich sein. „Wir wollen mit unserem Verzicht dieser Entwicklung zuvor greifen und deutlich machen was ein Revierderby ohne Fans beider Vereine bedeutet. So wie jedes Fußballspiel, lebt vor allem das Derby von den Emotionen und der Leidenschaft der Fans. Unter dem Fernbleiben von Gästefans wird dieses Spiel erheblich an Wert und Besonderheit verlieren. Somit bleibt aus unserer Sicht nur zu hoffen dass ein Umdenken in den Köpfen der Entscheidungsträger stattfindet und in Zukunft das Revierderby wieder vor Fans beider Vereine ohne irgendwelche Einschränkungen oder Auflagen ausgetragen wird. Wir rufen daher alle Schalker dazu auf sich unserem Aufruf anzuschließen um gemeinsam ein klares Zeichen gegen diese Entwicklung zu setzen! Mag sein dass diese Entscheidung im Sinne der Politik und Polizei ist – im Sinne des Fußballs ist sie sicherlich nicht!“,

heißt es von den Ultras Gelsenkirchen. Für dieSchalker Anhänger sind die Maßnahmen vor allem nicht nachvollziehbar, da die letzten Derbys recht friedlich abgelaufen sind. Dem Boykottaufruf ist der Supportersclub Schalke bereits nachgekommen.

Eintracht Frankfurt/Ingolstadt
Als die Eintracht in Ingolstadt zu Gast war sah sie sich einem Großaufgebot an Sicherheitskräften ausgesetzt. Das konnten die Frankfurter nicht ganz nachvollziehen und so hat der Nordwesstkurven Rat dem FCI einen Brief geschrieben, um dem „Kleinen“ vom „Großen“ ein paar Ratschläge zu geben. „Ein großer Verein kommt und diese Vereine werden panisch! Offenbar denken sie, es drohen Szenen, die sie aus der übertriebenen Berichterstattung um das letzte Derby des Gastes kennen. Insgeheim spielt aber auch immer ein wenig heimliche Freude mit, eine Profilneurose, endlich mal im großen Fußballgeschäft mitspielen zu dürfen. Endlich kann man im Sicherheitsbereich mal richtig auffahren, sich beweisen. Und das geht natürlich nur mit harter Hand und den großen Kanonen. So mancher Einsatzleiter und Sicherheitsbeauftragter freut sich nun endlich mal einen großen Einsatz leiten zu dürfen. Aber liebe kleine Vereine: Ihr seid noch immer die FV Illertissens und FC Ingolstadts dieser Welt. Euch droht gar nichts!“ Den ganzen Brief könnt ihr unter www.nordwestkurve.net nachlesen!

VfB Stuttgart
In letzter Zeit läuft’s nicht so rund bei den Stuttgartern. Das zeigte sich auch vor wenigen Tagen beider Mitgliederversammlung. Bei dieser sollten Vorstand und Aufsichtsrat von den Mitgliedern entlastet werden. Die stimmberechtigten Mitglieder sahen dazu aber keinen Anlass und stimmten gegen die Entlastung. Zu einer Entlastung des Aufsichtsrates kam es übrigens auch im letzten Jahr schon nicht. Das war aber wohl nicht das einzige Thema an diesem Abend, dass die Gemüter der Anwesenden in Wallung gebracht haben dürte. Thema war auch die geplante Ausgliederung. Die soll nun nämlich langsam auf den Weg gebracht und Mitte 2016 auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung darüber abgestimmt werden. Das Commando Cannstatt strebt aber einen ganz anderen Weg für ihren Verein an. „Unser Ziel ist die Wahrung beziehungsweise der sukzessive Ausbau von Mitgliederrechten beim VfB. Wir wollen unsere Stimme als Fans nicht einfach abgeben, vor allem nicht, wenn um die Ecke schon wieder die nächste Kröte lauert, die alle Fußballfans schlucken sollen.“

- Lea

HDHOPPING

Das Unterfrankenderby.
Lange Zeit ganz oben auf der To-Do und nun endlich angegangen. Vor allem, da es bald seltener zum Aufeinandertreffen beider Vereine kommen könnte. Die Würzburger Kickers sind auf dem besten Weg in die nächsthöhere Spielklasse zu wechseln. Falls das wirklich so kommt, bleibt für diese Partie nur noch das Losglück des regionalen Pokalwettbewerbs.
Das Spiel wurde vorab aus Sicherheitsgründen nochmal verschoben, uns aber egal. Gesagt, getan und folgerichtig ging es an einem Dienstagabend zur Prime Time in die Flyeralarm Arena nach Würzburg.

Allgemeine Informationen
Die Würzburger Kickers klopfen aktuell an die Tür zur dritthöchsten Spielklasse Deutschlands und damit auch ein wenig an die alten Zeiten. Früher, das bedeutet 70er und Anfang der 80er, war die Bayernliga nämlich die selbstverständliche Heimat der Rothosen.
In der Saison 1977/78 schafften sie sogar einmalig den Ausreißer nach oben in die 2. Bundesliga Süd.
Danach ging es für die Unterfranken allerding steil bergab. Also richtig steil. Trauriger Tiefpunkt dieses freien Falls war, nach ein paar Jahren Landesliga Nord, die Be-

zirksliga Unterfranken Mitte, was die damalige siebte Liga darstellte. Von diesem Ausgangspunkt in der Saison 2002/03 ging es dann wieder umso steiler bergauf.
Heute sind sie an der bereits genannten Tür angekommen, nachdem sie sich sogar für den DFB-Pokal qualifizierten.
Auch der FC Schweinfurt hat die Vergangenheit ein wenig erfolgreicher angepackt. Hier stehen unter anderem das Erreichen des Pokalhalbfinals im Tschammerpokal oder mehrere Endrunden um die deutsche Meisterschaft nach dem Gewinn der Gauliga Bayern. Später folgte, ähnlich wie bei den Würzburgern, der Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd, der Fall in die Landesliga und die erneute Auferstehung.
Im Endeffekt gab es einen Aufstieg in die bundesweite 2. Bundesliga. Diese wurde ein wenig gehalten bevor es im Jahre 2004 wegen Geldproblemen und Lizenzverweigerung in die Bayernliga ging.
Zur Saison 2013/14 gelang der Aufstieg in die Regionalliga Bayern, wo das neue Ziel als Aufstieg in Liga 3 deklariert wurde.

Anfahrt

Dienstag, liegt bekanntlich unter der Woche, bedeutet man muss arbeiten.
Dieses Schicksal wurde auch mir zu Teil und so saß ich bis 17 Uhr in einem unabsagbaren Termin in Stuttgart.
An dieser Stelle bereits das dicke Dankeschön! an die Mitfahrer. Die hatten nämlich alle schon früher Zeit und sind dann einfach den nicht ganz unbedeutenden Umweg gefahren um mich aufzugabeln. Großes Kino!
Ab Stuttgart gings dann gemütlich bis nach Franken. Dort gabs kurze Probleme bei der Parkplatzsuche. Schnell wurde sich geeinigt, dass ein halb illegaler Stellplatz gut genug ist. „Die Kiste steht nachher schon noch“.
Die letzten Meter ging es dann zu Fuß den Berg zur Spielstätte empor.

Stadion

Das Stadion selbst ist eine Mischung aus neu und alt. Hat ein bisschen was von Reutlingen.
Auf drei Seiten gibt’s die alten Stufen für die Steher und auf der noch fehlenden Längsseite steht ne große Haupttribüne. Diese ist allerdings neuer als der Rest des Runds. Zudem kommt noch ein überdimensionales Zelt hinter einer Hintertor, was wohl den VIP-Bereich darstellen soll. Gänzlich übertrieben und mega hässlich.
Ebenfalls kurios ist das Monument zum Gedenken an gefallene Vereinsmitglieder im Krieg. Sowas hab ich auch noch nicht gesehen.

Spiel

Das Spiel war dann recht überraschend und dadurch direkt auch recht eindeutig. Mit einem Doppelschlag nach nur wenigen

Minuten führten die Hausherren direkt mit 2:0.
Die Würzburger schaukelten das Ding dann dementsprechend sicher nach Hause.
Sonst leider auch nicht wirklich was erwähnenswertes, kein besonderer Kampf oder sonst irgendwas, dass ein Derby rechtfertigen würde. Schade, war aber zu erwarten bei der Tabellenkonstellation.

"Rahmen"
Derby!
Gepöbel und Spruchbänder mit Beleidigungen. Super Sache, da macht der Rahmen doch deutlich mehr Spaß als das früh entschiedene Spiel selbst.
Eingeleitet wurde das Spiel mit zwei schönen Intros. Auf Seiten Kickers gab es im Oberrang diverse Doppelhalter, davor die Spruchbänder „Nichts geschenkt," – „DERBYSIEGER" – „aber alles genommen!". In der Mitte noch tiefer gestellt die Anmerkung an das „Willy-sucks-Stadion". Nette Stichelei. Darunter dann noch eine rot-weiß gestreifte Blockfahne. Einfach aber schönes Teil.
Im Gästesektor gab es ein paar Fähnchen und den Sektion Stadionverbot Schwenker als Blockfahne umfunktioniert. Hier lief dann wohl was mit der Pyro schief. Der Schwenker wird nicht einfach so umfunktioniert und bleibt dann minutenlang oben. Naja, im Endeffekt aber dennoch nur Mutmaßung.

Während dem Spiel dann eben viel Gepöbel und auch einige Spruchbänder gegeneinander.
Nach dem Spiel gab es dann noch ein kurzes Gerenne innerhalb des Stadions. Dieses wurde dann vom aktiven Kickers-Block mit „Knüppel frei, für die Polizei" gegenüber den eigenen Leuten kommentiert. Ja dann weiß man jetzt ja auch wie die ticken. Hab ich auch noch nie gehört, dass man gegenüber den eigenen Leuten der Polizei „den Knüppel freigibt". Oh man.

Heimreise
Nach dem Spiel gings dann ganz unspektakulär zum Auto, welches uns sicher durch die Nacht nach Hause führte.

Weitere Bilder und Berichte unter hd-hopping.wordpress.com. In der nächsten Ausgabe: ***„3 Stunden für 50km nach Crailsheim"***

INFOECKE

+++ Infos zum Auswärtsspiel in Braunschweig +++
Anpfiff: Sonntag, 25. Oktober, 13:30
Abfahrt: 05:30 Uhr
Preis: 35 € (Kollektiv: 33 €)
Anmeldung wie gewohnt

+++ Infos zur Osttribüne Unterwegs Aktionsfahrt nach Sandhausen +++
Datum: Mittwoch, 28. Oktober 2015
Abfahrt: 15^{00} Uhr
Preis: 25 € inkl. Aktions-Kapuzenpulli !
Anmeldung unter ☎ 07321 - 9471826 oder ✉ auswarts@fc-heidenheim.de.

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	VfL Bochum	10	6	3	1	19:7	12	21
2	–	SC Freiburg (A)	10	6	3	1	22:12	10	21
3	▲	Eintracht Braunschweig	11	5	3	3	19:7	12	18
4	▼	FC St. Pauli	10	5	3	2	10:7	3	18
5	–	RasenBallsport Leipzig	10	4	5	1	15:10	5	17
6	–	SpVgg Greuther Fürth	10	5	2	3	16:17	-1	17
7	▲	SV Sandhausen *	11	5	4	2	20:13	7	16
8	▼	1. FC Heidenheim	10	4	4	2	13:7	6	16
9	–	1. FC Kaiserslautern	11	4	4	3	13:13	0	16
10	–	1. FC Nürnberg	10	4	2	4	21:20	1	14
11	–	FSV Frankfurt	10	4	1	5	8:14	-6	13
12	–	Arminia Bielefeld (N)	11	1	9	1	10:11	-1	12
13	–	1. FC Union Berlin	10	2	4	4	17:17	0	10
14	–	Karlsruher SC	10	2	3	5	8:18	-10	9
15	–	SC Paderborn 07 (A)	11	2	2	7	5:17	-12	8
16	–	Fortuna Düsseldorf	11	1	4	6	8:13	-5	7
17	–	1860 München	10	0	6	4	7:13	-6	6
18	–	MSV Duisburg (N)	10	1	2	7	8:23	-15	5